

Ausgabe Februar 2026
kostenlos an alle Haushalte
in Waidhaus

SOZIAL | GERECHT | BÜRGERNAH | KOMPETENT

SPD Soziale Politik für Dich.
ORTSVEREIN WAIDHAUS

ZUKUNFT ENTSTEHT MITEINANDER

 Autor: Reinhold Kraus,
Bürgermeisterkandidat

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Waidhaus,

unsere Gemeinde steht an einem Wendepunkt. Zu lange wurde gezögert, verwaltet und Probleme vertagt. Während Kosten steigen, Infrastruktur altert und der soziale Druck wächst, erwarten die Menschen zu Recht Antworten und Lösungen. Ich sage deutlich: **Abwarten ist keine Politik. Stillstand ist kein Konzept.**

Unsere Gemeinde braucht jetzt Führung – klar, entschlossen und sichtbar. Genau deshalb kandidiere ich für das Amt des Bürgermeisters.

Ich trete an, um Verantwortung zu übernehmen. Nicht irgendwann, sondern jetzt. Nicht halbherzig, sondern mit voller Überzeugung. Bürgernähe bedeutet für mich nicht das Verteilen von Versprechen, sondern das Durchsetzen von Ergebnissen: funktionierende Kitas und Schulen, bezahlbares Wohnen, eine verlässliche Infrastruktur **und eine Verwaltung, die ermöglicht, statt zu blockieren.** Wer Probleme kennt, muss sie lösen – alles andere ist Ausweichen.

Ein entscheidender Hebel für eine zukunftsfähige Gemeinde ist der

kluge und mutige Einsatz von Fördermitteln von Land, Bund und Europäischer Union. Viele Programme sind vorhanden – doch ihr volles Potenzial entfalten sie nur dort, wo man bereit ist, über das Naheliegende hinauszudenken, neue Wege zu gehen und Projekte auch einmal größer zu denken. Förderpolitik bedeutet mehr als das Abrufen bekannter Töpfe. Sie verlangt Initiative, Kreativität und den Willen, Chancen aktiv zu gestalten, statt sie nur zu verwalten. Genau hier sehe ich für unsere Gemeinde noch ungenutzte Möglichkeiten.

Dazu gehört auch, politische Netzwerke gezielt zu nutzen und dort präsent zu sein, wo Weichen gestellt werden. Förderentscheidungen entstehen nicht im luftleeren Raum, sondern im Austausch, im persönlichen Gespräch und durch beharrliches Einfordern berechtigter Interessen.

Deshalb habe ich bereits Treffen mit Sebastian Roloff, MdB und Wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, geführt bzw. vereinbart, um konkrete Fördermöglichkeiten für unsere Gemeinde auf den Weg zu bringen. Wer etwas erreichen will, muss Druck machen, dranbleiben und sich Gehör verschaffen. Genau das werde ich tun – konsequent und im Interesse



Reinhold Kraus mit Sebastian Roloff, MdB und wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion.

unserer Kommune. Fördermittel sind dabei kein Selbstzweck. Sie müssen spürbar bei den Menschen ankommen: in gut ausgestatteten Kitas und Schulen, in verlässlichen Ganztagsangeboten, im bezahlbaren Wohnungsbau, in der Sanierung und im energetischen Neubau kommunaler Gebäude, in Digitalisierung, Mobilität und einer leistungsfähigen Verwaltung. Ebenso wichtig ist die gezielte Unterstützung von Vereinen, Ehrenamt und sozialen Initiativen. Das ist keine abstrakte Zukunftsdebatte, sondern konkrete Politik, die Lebensqualität schafft.

(weiter auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Ich stehe klar und ohne Relativierung für sozialdemokratische Werte: für Solidarität statt Spaltung, für Gerechtigkeit statt Privilegien und für Chancengleichheit unabhängig vom Geldbeutel. Ich werde Haltung zeigen – auch dann, wenn es unbequem wird. Weducken, Aussitzen oder Schönreden wird es mit mir nicht geben. Unsere Gemeinde verdient eine Politik, die Probleme offen benennt und entschlossen angeht.

Unsere Gemeinde braucht keinen **Verwalter des Mangels**, sondern

einen **Gestalter mit Durchsetzungskraft**. Jemanden, der Verantwortung übernimmt, Konflikte nicht scheut und die Interessen unserer Gemeinde gegenüber Land und Bund laut, hartnäckig und selbstbewusst vertritt. **Ich bin bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.**

Lasst uns gemeinsam antreten, um zu gewinnen – für unsere Gemeinde, für die Menschen vor Ort und für eine starke SPD.

Dafür bitte ich um Euer Vertrauen und Eure Stimme.

Ihr Bürgermeisterkandidat
Reinhold Kraus



Reinhold Kraus mit MdL und Fraktionsvorsitzendem der SPD im bayerischen Landtag Holger Grießhammer.

SPD VOR ORT: BESICHTIGUNG BEI DER FEUERWEHR WAIDHAUS

 Autorin: Monika Zeitler-Kals,
Ortsvereinsvorsitzende

Der SPD-Ortsverein Waidhaus besuchte im Rahmen seiner Betriebsbesichtigungen die Freiwillige Feuerwehr Waidhaus. Auch hier zeigte sich erneut, wie sehr ein Blick hinter die Kulissen das Verständnis für die tatsächliche Arbeit vertieft: Vieles, was die Feuerwehr leistet, bleibt der Öffentlichkeit verborgen – und ist deutlich komplexer, als man von außen vermutet.

Kommandant Johann Dierl stellte die Einsatzstatistik 2024 vor: 62 Einsätze mit beeindruckenden 1039 Einsatzstunden. Er erläuterte, dass zahlreiche Einsätze – etwa nächtliche Alarmierungen ohne Martins-horn oder Hilfeleistungen auf der Autobahn – kaum wahrgenommen werden, aber einen großen Teil der Arbeit ausmachen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass dieses enorme Engagement höchste Wertschätzung verdient.

Wichtig für die Zukunft sei die starke Nachwuchsarbeit: Neben sieben Jugendlichen zählt die Wehr eine außergewöhnlich große Kinderfeuerwehr mit über 30 Kindern. Zudem betonte Dierl die Bedeutung funktionierender Rauchmelder und verteilte Infomaterial.

Bei der Besichtigung der Fahrzeughalle konnten die Besucher neue

Schutzanzüge und Geräte wie Wärmebildkamera oder Atemschutz aus nächster Nähe kennenlernen. Ein praktisches Highlight war das Üben mit dem Feuerlöscher am Brandtrainer. Der Abend endete mit Gesprächen über die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr und dem gemeinsamen Fazit, dass sich hinter ihrem Einsatz weit mehr verbirgt, als man im Alltag ahnt.



In der Fahrzeughalle präsentierten die aktiven Feuerwehrleute gerne ihre Ausrüstung den interessierten Besuchern des SPD-Ortsvereins.

SPD VOR ORT: BESUCH BEI WOLF-WAAGEN IN HAGENDORF

➤ Autor: Andreas Ringholz,
Marktrat

Der SPD-Ortsverein Waidhaus besuchte im Rahmen seiner Reihe "SPD vor Ort" die Firma Wolf-Waagen in Hagendorf. Inhaber Christian Wolf zeigte, wie aus einer einfachen Idee – der genauen Überwachung eines Bienenvolks – ein international erfolgreiches Unternehmen entstanden ist.

Heute ist Wolf-Waagen mit über 8.000 produzierten Geräten europäischer Marktführer; die Technik aus Hagendorf ist weltweit im Einsatz. Trotz moderner, digitaler Lösungen setzt der Betrieb weiterhin auf regionale Zulieferer. Montage und Versand erfolgen vor Ort.

Der Besuch machte deutlich: In



Christian Wolf (rechts im Bild) erklärt den Besuchern den Aufbau und die Technik seiner Bienenwaagen in den Fertigungsräumen.

unserer Region gibt es starke, oft unscheinbare Betriebe mit großem Potenzial. Als SPD sind wir vor Ort,

hören zu und nehmen Anregungen und Anliegen mit, was unsere Unternehmen brauchen. ■

ERFAHRUNG DIE WIRKT, NETZWERKE DIE HELFEN

➤ Autorin: Vera Stahl,
Markträtin

SPD heißt: vernetzt auf allen Ebenen. Von der Kommune über den Bayerischen Landtag bis nach Berlin: Unsere Kontakte sorgen dafür, dass Anliegen aus Waidhaus gehört werden

Konkreter Nutzen für Waidhaus:

- frühe Informationen zu Förderprogrammen
- persönliche Ansprechpartner bei offenen Fragen
- schnellere Klärung, wenn es hakt
Nicht jedes Problem braucht Papier, manches braucht ein Gespräch. Wer Zuständigkeiten kennt, spart Zeit.

Unsere Netzwerke helfen, direkt bei der richtigen Stelle zu landen und ein Anliegen mit Rückendeckung wird anders wahrgenommen. Behörden wissen dann: Das ist kein

Einzelinteresse, das hat Gewicht. Hartnäckig nachfragen, ohne zu eskalieren, das ist Politik mit Erfahrung.

Freie Entscheidung vor Ort

Kein Fraktionszwang in der Kommune. Partei heißt nicht „Denken abgeben“, sondern die Entscheidungen erfolgen nach Gewissen und Sachlage. **Sachlich. Begründet. Für Waidhaus.** ■



Ein guter und kurzer Draht zu Mandatsträgern hat großen Nutzen für unser Waidhaus.

UNSER SPD-NETZWERK

Für uns im Bayerischen Landtag: **Nicole Bäumler**

Für uns im Deutschen Bundestag: **Dr. Carolin Wagner**

Auch ehemalige Mandatsträger bleiben ansprechbar und bringen ihre gewachsenen Netzwerke ein:

Ludwig Stiegler, Marianne Schieder, Werner Schieder, Uli Grötsch





UNSERE STARKE LISTE

Die Kandidierenden der Waidhauser SPD-Mitglieder und der Vereinswelt verwurzelt. Viele davon engagieren sich in Vereinen. Eine gute Mischung aus Erfahrung und Ideen.

„ZUKUNFT ENTSTEHT MITEINANDER“





40 JAHRE, LAGERLEITER MARKTRAT, ELTERNBEIRAT KINDERGARTEN, AKTIV BEIM SCHÜTZENVEREIN UND FEUERWEHR WAIDHAUS, AWO UND SPD KREISVERBAND



49 JAHRE, SELBSTSTÄNDIGER WERBEKAUFMANN MARKTRAT, ORTSHEIMATPFLEGER, 1. VORS. DES HAK WAIDHAUS, HAUPTMANN WEYDHAUSER FÄHNLEIN



47 JAHRE, STEUERFACHANGESTELLTE KASSIER BEIM SCHÜTZENVEREIN ENZIAN

STE FÜR WAIDHAUS

-Marktratsliste sind fest im Gemeindeleben von führen Ehrenämter aus oder engagieren Erfahrung und Jugend für unseren Heimatort.



WÄHLEN SIE AM 08.03.2026
REINHOLD KRAUS
ALS BÜRGERMEISTER FÜR WAIDHAUS
UND DIE KANDIDIERENDEN DER SPD-MARKTRATSLISTE



65 JAHRE, POLIZEIHAUPTKOMMISSAR A. D. EHRENSCHÜTZENMEISTER ENZIAN FRANKENREUTH



59 JAHRE, ANGEST. IM SOZIALEN BEREICH, GASTWIRT



52 JAHRE, VERKÄUFERIN
2. VORS. THEATERVEREIN DORBÜHNE



38 JAHRE, GASTRONOM

BÜRGER WÜNSCHEN WEITERENTWICKLUNG STATT STILLSTAND

➤ Autor: Reinhold Kraus,
 Bürgermeisterkandidat

Ende letzten Jahres startete die SPD eine **Online-Bürgerumfrage** im Markt Waidhaus, an der anonym teilgenommen werden konnte. Die Auswertung **unserer Umfrage** zeigt:

Die Mehrheit der Teilnehmenden ist mit der kommunalen Situation grundsätzlich zufrieden, sieht jedoch deutliches Verbesserungspotenzial. Besonders häufig genannt wurden die Themen Infrastruktur, Wohnraum sowie Transparenz politischer Entscheidungen.

Vor allem Bürgerinnen und Bürger im Alter zwischen 26 und 55 Jahren äußern stärkeren Veränderungsbedarf. Diese Altersgruppen erleben kommunalpolitische Entscheidungen unmittelbar im Alltag – etwa bei Wohnen, Verkehr oder Betreuung.

Auch die Frage eines Führungswechsels im Rathaus wird mehrheitlich befürwortet, allerdings ohne ein klares Protestsignal. Vielmehr wünschen sich viele Teilnehmende einen anderen Politikstil mit mehr Kommunikation und Bürgerbeteiligung.

Zentrale Botschaften der Umfrage:

- Der Markt Waidhaus steht vor einer Vertrauenskrise und ist nun gefordert, verlorenes Vertrauen aktiv zurückzugewinnen.

Drei zentrale Handlungsfelder:

1. Sichtbare Fortschritte im Alltag
2. Transparente und nachvollziehbare Entscheidungen
3. Echte Bürgerbeteiligung mit Rückmeldung

Ziel der Umfrage

Mit der Bürgerumfrage wurde ein aktuelles Stimmungsbild zur kommunalpolitischen Situation im Markt Waidhaus eingeholt. Ziel war es, Prioritäten, Zufriedenheit und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger besser zu verstehen.

Wer hat teilgenommen?

- 154 Bürgerinnen und Bürger
- Schwerpunkt: Altersgruppen zwischen **26 und 55 Jahren**
- Frauen und Männer nahezu ausgewogen vertreten

➤ Die Ergebnisse spiegeln vor allem die Sicht der **aktiven Mitte der Gesellschaft** wider.

WICHTIGSTE THEMEN



Am häufigsten genannt wurden:

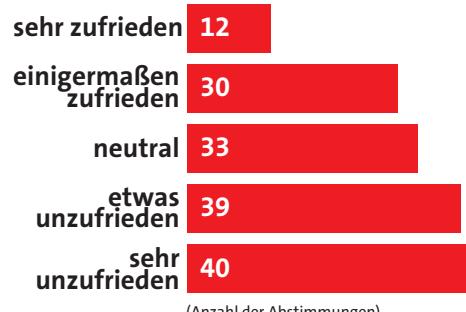
- Infrastruktur und Städteentwicklung
- Wohnraum

Weitere wichtige Bereiche:

- Wirtschaft und Soziales
- Finanzen
- Zusammenarbeit und Führung

➤ Die Bürger wünschen sich vor allem **sichtbare Verbesserungen im Alltag**.

GESAMTZUFRIEDENHEIT



Die Mehrheit der Befragten äußert sich neutral bis eher sehr unzufrieden mit der aktuellen Situation.

Einordnung:

- Kein generelles Misstrauen gegenüber der Gemeinde
- Gleichzeitig kein klarer Vertrauensvorschuss

➤ Es besteht **Verbesserungs- und Entwicklungspotenzial**.

FÜHRUNGSFRAGE IM RATHAUS

Eine Mehrheit der Teilnehmenden befürwortet einen Führungswechsel, jedoch ohne einseitiges Meinungsbild.



Einordnung:

- Kein Protestsignal
- Wunsch nach einem anderen Politikstil
- Mehr Transparenz, Kommunikation und Einbindung

Die Anzahl der Teilnehmer an der Umfrage gibt einen guten Querschnitt der Bevölkerung wieder und kann durchaus repräsentativ gewertet werden. **Vielen Dank an alle Teilnehmer.**



ANSPRECHBAR: UNSERE SPD VOR ORT – NAH AM MENSCHEN, NAH AN DEN THEMEN

➤ Autor: Rudolf Grundler,
Marktrat

Mit unserer Veranstaltungsreihe „AnsprechBAR“ waren wir in Waidhaus sowie in allen fünf Ortsteilen unterwegs.

Mit warmen Getränken im Gepäck und offenen Ohren haben wir Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ins Gespräch zu kommen – ungezwungen, direkt und ehrlich. Und die Resonanz? Hervorragend, selbst bei teils widrigem Wetter.

Bei den Gesprächen ging es um Themen, die vielen erst im direkten Austausch bewusst wurden: Probleme, Verbesserungsbedarf, allgemeine Bedarfe – und natürlich auch um Ideen für die Zukunft. Aus diesen Gesprächen entstanden zwei konkrete Anträge für den Gemeinderat:

In Pfrentschen wurde ein **Defibrillator** angeschafft – initiiert von der SPD, finanziert durch die Vermittlung der CSU-Marktfaktion. Ein schönes Beispiel echter, parteiübergreifender Zusammenarbeit, wie sie in einem kleinen kommunalen Gremium sein sollte.

In Reinhardtsrieth haben wir den Wunsch eines jungen Bürgers nach einem niedrigschwlligen **Bolzplatzangebot** aufgegriffen. Die SPD hat das Anliegen weitergegeben, die Gemeinde prüft nun die Umsetzung.

Dabei zeigt sich: Wir sind näher am Menschen dran und haben gehört,

was die Menschen bewegt. Der direkte Austausch, sei es bei der **AnsprechBAR** oder über unsere Online-Umfragen, ist wichtig, um zu prüfen, ob die Politik die im Rathaus gemacht wird tatsächlich an der Lebenswirklichkeit der Menschen ansetzt. Nur so können wir sicherstellen, dass wir die Themen besprechen, die die Menschen vor Ort bewegen.

Die Fotostrecke zeigt einige Impressionen dieser Gespräche und Begegnungen. Wer weiterhin Anregungen, Ideen oder Beschwerden hat, kann jederzeit auf uns zukommen – die Kontaktinformationen finden Sie auf Seite 8 unserer WAZ.

Neben den persönlichen Gesprächen hat unsere Umfrage wertvolle Einblicke geliefert:

Die große Resonanz bestätigt, dass die Bevölkerung den Wunsch hat, Ihre Anliegen voranzubringen. Auch im Rahmen unserer Weihnachtsaktion bestand die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen; die Resonanz war entsprechend positiv. Die gesammelten Hinweise werten wir sorgfältig aus und setzen jene Maßnahmen, die realisierbar und zweckmäßig sind, aktiv um.

Wir freuen uns, die Reihe im Sommer fortzusetzen und weiterhin **AnsprechBAR** für alle Bürgerinnen und Bürger zu sein – nah dran an den Menschen und ihren Anliegen.

AM 08. MÄRZ 2026:

SPD
WÄHLEN!

EIN SACHLICHER BLICK AUF 6 JAHRE RATSSARBEIT – UND AUF UNSEREN BEITRAG ALS SPD-MARKTRATSFRAKTION

WESHALB DIESER FAKTENCHECK?

In den letzten 6 Jahren standen vor allem die Pflichtaufgaben im Vordergrund, darüber hinaus wurden auch einige zusätzliche Projekte realisiert und angestoßen.

Oft bleibt für den Bürger nur das sichtbare Endergebnis, aber dahinter verbergen sich oft langwierige Prozesse, gemeinsame Beschlüsse und engagierte Menschen. Darum lohnt sich ein differenzierter Blick auf diese Zeit.



EIN VERGLEICH:

Haben Sie schon einmal ein Haus betrachtet, das gerade fertiggestellt wurde? Man sieht die Fassade, die Fenster, den frischen Anstrich. Was man nicht sieht, ist das Fundament: Planung, Vorbereitung, Abstimmung. Ohne diese Arbeit im Hintergrund würde kein Haus stehen. Kommunalpolitik funktioniert genauso. Dieser Überblick zeigt, was in den letzten 6 Jahren vollbracht wurde und welchen Beitrag wir als SPD-Fraktion dazu geleistet haben.



ZUSAMMENARBEIT DER FRAKTIONEN

Auch wir als SPD verstehen Kommunalpolitik nicht als Gegeneinander, sondern als Arbeit auf Augenhöhe. In Waidhaus werden **ca. 95 % aller Entscheidungen im Markrat einvernehmlich getroffen**.

Wir legen Wert auf Transparenz und möchten Ihnen ein vollständiges Bild unserer Arbeit vermitteln. Daher zeigen wir auf, wo wir **eigene Ideen eingebracht, Anträge gestellt, Impulse gegeben oder kritisch nachgehakt haben**.



I. GRUNDVERSORGUNG – WASSERVERSORGUNG

UMGESETZE MASSNAHMEN:

- Regenerierung des Tiefbrunnens
- Erneuerung von Quellen und Quellableitungen
- Wasserleitungsbau in Hagendorf u. Pfrentsch
- Planung der Wasserleitung Frankenreuth und einer Löschwasserzisterne (gepl. ab 2026)

EINORDNUNG

Die Instandhaltung der Wasserinfrastruktur ist eine **Pflichtaufgabe** der Gemeinde. Sie stellt keinen besonderen politischen Erfolg dar, sondern ist Voraussetzung für Versorgungssicherheit und den Schutz der Bevölkerung.

II. ENERGIE- UND DIGITALINFRASTRUKTUR

UMGESETZE MASSNAHMEN:

- Glasfaserausbau
- Mobilfunkmast Reichenau
- Einführung Bürger-App
- E-Ladesäulen am Rathaus
- Teilflächennutzungsplan Windenergie
- Notstromversorgung für Wasser, Abwasser und Schulgebäude

EINORDNUNG

Der Glasfaserausbau und der Mobilfunkmast wurden bereits unter Bürgermeisterin Margit Kirzinger begonnen und anschließend konsequent weitergeführt – richtig so. Der Ausbau digitaler und energetischer Infrastruktur ist ein langfristiger Prozess, der Kontinuität erfordert.

UNSER BEITRAG ALS SPD

Wir haben frühzeitig auf Defizite bei der Löschwasserversorgung in Frankenreuth hingewiesen. Spätestens nach den Bränden am 14.06.2016 und am 07.12.2020 wurde deutlich, dass die vorhandenen Kapazitäten für eine schnelle Eindämmung des Brandes nicht ausreichen. Dieses Thema haben wir als SPD-Fraktion wiederholt im Markrat angesprochen und auf seine Dringlichkeit hingewiesen. Für uns ist klar: Brandschutz ist eine zentrale Sicherheitsaufgabe – unabhängig von anderen Bauprojek-

UNSER BEITRAG ALS SPD

Die App ist aus unserem Antrag zur Social-Media-Präsenz hervorgegangen. Dieser konnte aus rechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden, hat aber eine wichtige Diskussion angestoßen, aus der die heutige Bürger-App hervorging. Die Notstromversorgung ist kein spontaner Einfall, sondern eine Konsequenz aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges. Kritische Infrastruktur muss auch in Krisenzeiten funktionsfähig bleiben.

III. ABWASSER & TECHNISCHE VERSORGUNG

EINORDNUNG

Technische Infrastruktur muss laufend instand gehalten und modernisiert werden, um einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten. So geht kein Weg daran vorbei, in etwa defekte Pumpen zu ersetzen. Auch zu Hause repariert man den Geschirrspüler wenn er nicht mehr funktioniert – eine Selbstverständlichkeit und noch dazu eine **Pflichtaufgabe**. Wesentliche Impulse für moderne, energieeffiziente Lüftungssteuerungssysteme kamen direkt von den Klärwärtern. Wir haben diese fachlich fundierten Vorschläge einstimmig im Gremium unterstützt und konnten den Stromverbrauch spürbar reduzieren.

Sparsam zu wirtschaften ist hier das Ziel von allen Kolleginnen und Kollegen im Gremium, da sich Investitionen unmittelbar auf die Gebühren und somit auf den Geldbeutel aller Bürger auswirken.

IV. FEUERWEHRWESEN

UMGESETZE MASSNAHMEN:

- Zusätzlicher Löschwasserbehälter am Tabor
- Feuerwehranhänger für die FFW Reichenau
- Sicherheitsausrüstung und Schutanzüge
- Beschluss: Gerätewagen Logistik für die FFW Waidhaus
- Planung und Förderantrag Feuerwehrhaus Waidhaus

EINORDNUNG

Eine leistungsfähige Feuerwehr ist eine **Pflichtaufgabe** der Gemeinde und Ausdruck des Respekts gegenüber den ehrenamtlichen Einsatzkräften.

UNSER BEITRAG ALS SPD

Der Hochbehälter am Tabor war eine Idee der Feuerwehr, die nach einem Einsatz entstanden ist. Wir haben diesen Vorschlag in den Markrat eingebracht, wo er einstimmig befürwortet wurde. Beim Feuerwehrhaus Waidhaus haben wir das langsame Vorankommen kritisiert und unsere Landtagsabgeordnete Nicole Bäumler beauftragt, bei der Regierung nachzufragen, wo es bei den beantragten Zuschüssen für die Sanierung hakt.

UMGESETZE MASSNAHMEN:

- Investitionen in die Kläranlage

V. ENTWICKLUNG DES ORTSKERNNS

UMGESETZE MASSNAHMEN:

- Weiterentwicklung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts
- Gestaltungsfibel mit Förderprogramm
- Sanierung Hauptstr. 17
- Sanierung Alter Bauhof / Heizhaus
- Planung Nahwärmeversorgung Marktplatzumfeld

EINORDNUNG

Die Weiterentwicklung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts war Voraussetzung, um sich Zuschüsse von bis zu 80 % zu sichern. Städtebauliche Konzepte sind kein Selbstzweck, sondern Grundlage für Förderung und Weiterentwicklung.

UNSER BEITRAG ALS SPD

Die Nahwärmeversorgung ist aus der gesetzlich vorgeschriebenen Wärmeplanung hervorgegangen und lag für das Marktplatzumfeld nahe. Wir unterstützen diese grundsätzlich ausdrücklich, kritisieren jedoch weiterhin den Standort des geplanten Heizhauses und haben alternative Überlegungen eingebracht.

VI. WIRTSCHAFT, VERKEHR & VEREINE

UMGESETZE MASSNAHMEN:

- Gewerbeentwicklung und Verkehrerschließung
- Straßensanierungen und Platzgestaltungen
- Vereinsförderung

UNSER BEITRAG ALS SPD

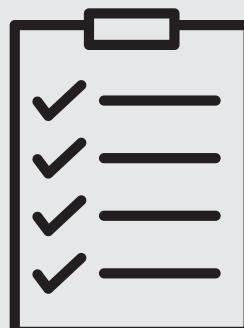
Die Asphaltierung des Marktplatzes sehen wir kritisch, da sie eine umfassende gestalterische Marktplatzsanierung faktisch ausschließt.

Vereine verstehen wir als Rückgrat des gesellschaftlichen Lebens und setzen uns für ihre verlässliche Unterstützung ein. An dieser Stelle sehen wir die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde oft weitergefasst als die Kollegen.

WAS SIND PFILCHTAUFGABEN?

Pflichtaufgaben sind von Gemeinden zwingend zu erfüllende Aufgaben der Daseinsvorsorge, die gesetzlich vorgeschrieben sind.

Sie dienen dem Grundbedarf der Bürger und umfassen wesentliche Bereiche wie Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Feuerschutz, Bau/Unterhalt von Straßen, Schulen und Kindertagesstätten sowie das Meldewesen.



VII. KINDER, FAMILIE, SENIOREN & SOZIALES

UMGESETZE MASSNAHMEN:

- Ausbau von Krippen- und Kindergartenplätzen
- Einführung der Offenen Ganztagschule
- Digitalisierung der Schule
- Aufwertung von Spielplätzen
- Seniorentreffs und Beratungsangebote
- Sanierung der Freizeitanlage
- Naturerlebnispfad und Aussichtsplattform

UNSER BEITRAG ALS SPD

Der An- und Umbau der Kindertagesstätte sowie die Einführung der Offenen Ganztagschule gingen auf Initiativen von Bürgermeisterin Margit Kirzinger zurück und wurden konsequent weitergeführt. Dass die offene Ganztagschule nun auch am Freitag stattfindet, der nicht staatlich gefördert wird, geht auf einen Impuls aus unserer Fraktion zurück. Kritisch sehen wir, dass es beim Überbrücken des Kindergartendefizits für ein Jahr keine Unterstützung gab. Bei der Schule kommen die Impulse zur Digitalisierung in der Regel von der Schule selbst, der Gemeinderat unterstützt diese so gut wie immer vorbehaltlos. Beim Thema Spielplätze gehen viele Initiativen, vor allem in Hagendorf auf unsere Fraktion zurück. Viele Verbesserungen in Pfrentschen hat Ewald Zetl angestoßen.

Die Urnenstelen waren schon lange ein Anliegen von uns. Ein SPD-Antrag vom 24.09.2014, der zunächst auf Ablehnung stieß und nun umgesetzt wurde. Unser Fraktionsmitglied Rudolf Grundler konnte dabei seine fachliche Expertise als Steinmetz einbringen.

Für den Naturerlebnispfad „Lust“ war es an der Zeit, überholt und aufgewertet zu werden, daher haben wir einen entsprechenden Antrag mit Vorschlägen eingereicht. Er wurde zunächst mit der Begründung abgelehnt, es sei alles perfekt. Kurz darauf wurde die Aufwertung vorangetrieben (GeoTracks, Sanierung der Plattform...). Wir freuen uns über das Ergebnis, hätten uns aber mehr Offenheit im Umgang mit unserem ursprünglichen Antrag gewünscht.

Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass mit der Fachstelle für pflegende Angehörige Betroffene eine wohnortnahe Beratung erhalten. Trotz anfänglicher Skepsis von UWG und CSU konnten wir ein Probejahr durchsetzen. Die hohe Nachfrage bestätigt, wie wichtig dieses Angebot ist, welches nun verlängert wurde. Ein Dank geht an die Kollegen der anderen Fraktionen, die sich auf diesen Kompromiss eingelassen haben.

EINORDNUNG

Soziale Infrastruktur entsteht nicht kurzfristig, sondern durch langfristige Planung und verlässliche Finanzierung.

FAZIT

Viele Erfolge entstehen nicht durch Einzelpersonen, sondern durch Pflichtaufgaben, fachliche Arbeit und gemeinsame Entscheidungen.

Auch wir als SPD sind Teil dieses Miteinanders – mit eigenen Ideen, klaren Positionen und dem Anspruch, Verantwortung zu übernehmen.

„Zukunft entsteht miteinander.“

PROJEKTE MIT UNSEREN IMPULSEN

- Defis am Rathaus Waidhaus und in Pfrentschen
- OGTS (Offene Ganztags-Schule) am Freitag
- Urnenstelen im Friedhof
- Bürger-App
- Aufwertung Lustweg
- Feuerwehrzisterne am Tabor
- Fachstelle für pflegende Angehörige
- Fahrrad-Reparaturstation am Bocklweg



UNSERE THEMEN OHNE MEHRHEIT

- Bikepark/Dirtpark/Pumppark für Kinder und Jugendliche
- Brückenfinanzierung für die Kita
- Erweiterung der Freischankflächen Gastronomie während der Corona-Krise
- Mähroboter für die Kita



ERFOLGREICHER WAHLAUFTAKT: STARKE KOMMUNEN BRAUCHEN FAIRE FINANZIERUNG

 Autorin: Monika Zeitler-Kals,
Ortsvereinsvorsitzende

Mit einem gut besuchten Auftakt in der nahezu voll besetzten EssCoBar in Waidhaus ist der SPD-Ortsverein in das Wahljahr gestartet.

Zu Gast war **Holger Grießhammer**, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag, der klare Worte zur finanziellen Situation der Kommunen fand. Grießhammer, selbst aus dem grenznahen und strukturell vergleichbaren Bad Weißenstadt, machte deutlich, dass viele Kommunen unter ähnlichen Herausforderungen leiden. Besonders kritisierte er die aktuelle Finanzpolitik der Bayerischen Staatsregierung: Während sich der Freistaat mit der „schwarzen Null“ schmücke, würden die Kommunen gezwungen, sich für notwendige Investitionen zu verschulden. Die SPD fordere deshalb, dass mindestens 70 Prozent eines geplanten Sondervermögens direkt bei den Kommunen ankommen – denn sie tragen auch rund 70 Prozent der Infrastrukturstunden. Gleichzeitig betonte Grießhammer die besondere Bedeutung der Kommunalpolitik: Sie werde vor Ort gemacht und lebe von Zusammenarbeit. Parteipolitik müsse hier in den Hintergrund treten – entscheidend sei, gemeinsam die besten Lösungen für den Ort zu finden.

Im Anschluss stellte **Bürgermeisterkandidat Reinholt Kraus** sich selbst, sein Team und seine Ideen für Waidhaus vor. Im Mittelpunkt standen dabei mehr Transparenz, bessere Kommunikation und ein aktiverer Austausch mit Bürgerin-

nen und Bürgern sowie den Betrieben vor Ort. Kraus sprach sich dafür aus, vorhandene Arbeitsplätze und wirtschaftliche Stärken besser sichtbar zu machen, aktiv auf Unternehmen zuzugehen und bei neuen Projekten von erfolgreichen Beispielen – aber auch von gemachten Fehlern – zu lernen.

Ein besonderes Zeichen für den überparteilichen Charakter der Veranstaltung war die Teilnahme von Mitgliedern der CSU-Marktratsfraktion, des Dritten Bürgermeisters sowie von Kandidatinnen und Kandidaten der UWG Liste. Der gelungene Wahlaufakt machte deutlich: In Waidhaus steht das gemeinsame Gestalten des Ortes im Mittelpunkt. ■



SPD-Ortsvereinsvorsitzende Monika Zeitler-Kals überreicht MdL Holger Grießhammer einen Geschenkkorb mit Waidhauser Schmankerln.



Volles Haus in der EssCoBar in Waidhaus bei „Meet & Eat“ mit Holger Grießhammer, dem Bürgermeisterkandidaten Reinholt Kraus und der Vorstellung der Kandidierenden.



SPD VOR ORT: STARKE BETRIEBE BRAUCHEN STARKE POLITIK

➤ Autor: Rudolf Grundler,
Marktrat

Im Rahmen der Reihe „SPD vor Ort“ besuchte der SPD-Ortsverein Waidhaus gemeinsam mit Holger Grießhammer, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag, das Drahtwerk Waidhaus.

Geschäftsführer Jürgen Eglmeier stellte das Unternehmen und seine Geschichte vor und machte deutlich, wie sich das Drahtwerk mit hochspezialisierten Nischenprodukten erfolgreich an der Weltmarktspitze behauptet. Im Anschluss konnte sich die Delegation bei einer Werksführung selbst davon überzeugen, dass hinter unscheinbaren Mauern echte Weltklasse entsteht.

Besonders deutlich wurde dabei: Das wichtigste Kapital des Drahtwerks sind die Beschäftigten und ihr Know-how. Genau hier setzt sozialdemokratische Wirtschaftspolitik an – mit guten Arbeitsbedingungen, Wertschätzung und einer starken Mitbestimmung.

Holger Grießhammer nutzte den Besuch zum direkten Austausch



Jürgen Eglmeier, Reinhold Kraus, MdL Holger Grießhammer und Bürgermeisterkandidat Georg Zierer aus Eslarn (von links) mit dem SPD-Ortsverein Waidhaus.

über die Herausforderungen von Betrieben vor Ort. Als selbstständiger Malermeister sprach er auf Augenhöhe über Fachkräfte Sicherung sowie Personal- und Auftragsmanagement. Die dabei gesammelten Anliegen nahm er mit in den Bayerischen Landtag. Der Besuch im Drahtwerk ist Teil einer Reihe von Betriebsbesichtigungen des SPD-Ortsvereins Waidhaus – denn gute Politik beginnt mit Zuhören vor Ort. ■



Reinhold Kraus erklärt den Besuchern um MdL Holger Grießhammer die Produktion im Drahtwerk Waidhaus.

FAKten zum Drahtwerk

- Gegründet 1960 von Johann Schmidt
- Derzeit 75 Beschäftigte
- Fertigung an 145 Maschinen



Geschäftsführer Jürgen Eglmeier (re.) stellt den Gästen das Drahtwerk Waidhaus vor.



Die beiden Bürgermeisterkandidaten aus Eslarn (Georg Zierer) und Waidhaus (Reinhold Kraus) mit MdL Holger Grießhammer.

„VOLLE GAS LEBERKAS TOUR“ DURCH WAIDHAUS UND ORTSTEILE

➤ Autor: Andreas Ringholz,
Marktrat

Bei uns in der Oberpfalz sagt man: „**Mit'm Reden kumma d'Leit zamm.**“ Genau das ist der Gedanke unserer Volle-Gas-Leberkas-Tour: raus zu den Leuten, rein ins Gespräch – unkompliziert, auf Augenhöhe, **AnsprechBAR**. Die besten politischen Gespräche entstehen oft nicht in Sälen, sondern draußen im Ort: beim kurzen Ratsch, beim Bier oder bei einer Leberkäse-Semmel. Politik lebt vom Dialog – dort, wo die Themen zuhause sind. Aus solchen Begegnungen sind bereits konkrete Initiativen entstanden, wie unser Bericht zur **AnsprechBAR** zeigt.

Natürlich gab es auch eine starke klassische Wahlversammlung mit Holger Grießhammer als Gastredner. Doch wir merken: Die wichtigsten Gespräche passieren oft danach oder ganz woanders. Deshalb setzen wir bewusst auf ein neues Format: die „Volle-Gas-Leberkas-Tour“. Mit dem SPD-Feuerwehrauto fahren wir



Kostenlose „Leberkas-Semmeln“ vom Hofladen Mack, „Kaicheln“ und Getränke bringen wir mit dem roten SPD-Mobil nach Waidhaus und in die Ortsteile am Samstag, den 21.02.2026.

durch Waidhaus und alle Ortsteile. Im Gepäck: unser **Bürgermeisterkandidat Reinhold Kraus mit Team**, Infos zur Wahl und regionale Schmankerl:

- Leberkas vom Hofladen Mack
- Biervon der Brauerei Scheuerer
- Kaichln aus Waidhaus

Regionale Qualität und Wertschöpfung vor Ort gehören für uns dazu. Unser Angebot ist persönlich, direkt und ohne Tagesordnung.

Wer mehr lesen will, findet unser

Programm im Flyer und in der Ortsvereinszeitung. Und für alles andere, das ihr darin nicht findet sind wir unterwegs und sind **AnsprechBAR**.

Musikalisch wird das Ganze von Simon Maier aus Eslarn mit seiner Quetschn begleitet.

Wir freuen uns auf euch!

Ob für ein kurzes „Servus“, eine Anregung, ein Problem aus dem Alltag oder einfach nur für eine Leberkas-Semmel. Denn: „**Mit'm Reden kumma d'Leit zamm.**“



DIE TOUR-STATIONEN IM ÜBERBLICK:

10 UHR	FRANKENREUTH	Nähe Kapelle
11 UHR	REICHENAU	vor dem Schützenhaus
12 UHR	WAIDHAUS	Kriegerdenkmal
13 UHR	PFRENTSCH	vor dem Schützenhaus
14 UHR	HAGENDORF	vor dem alten Schulhaus
15 UHR	REINHARDRIETH	vor dem Feuerwehrhaus
16 UHR	WAIDHAUS	Kiesbeet - bei den Mehrparteienhäusern
17 UHR	WAIDHAUS	Gänsbühl - Wendehammer beim Baum

EIN BOLZPLATZ FÜR REINHARDSRIETH

➤ Autor: Manfred Schneider,
Marktrat

In unserer „AnsprechBar“-Reihe haben wir in Reinhardtsrieth den Wunsch eines Viertklässlers aufgegriffen, der im Rahmen seines Heimat- und Sachkundeunterrichts die kommunale Mitbestimmung kennengelernt hat. Er schlug vor, einen Bolzplatz mit zwei Fussballtoren zu errichten.

Wir fanden die Idee unterstützenswert, denn ein Bolzplatz ist nicht nur ein Ort der Begegnung für Ortsansässige, sondern zieht auch Besucher von außen an, die mit ihren Kindern dort spielen und sich austauschen.

Wir haben diesen Vorschlag daher als Antrag in den Gemeinderat eingebracht, und dort wurde mitgeteilt, dass die Umsetzung derzeit daran scheitert, dass kein eigenes Grundstück verfügbar ist. Dennoch wird das Anliegen ernst genommen, und deshalb startet die Gemeinde nun eine Fragebogenaktion. So möchte sie ermitteln, wie viele Personen diesen Bolzplatz tatsächlich wünschen und ob es geeignete Grundstücke gibt, die der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden könnten.

Wir rufen alle dazu auf, sich aktiv an der Aktion zu beteiligen und den



Fragebogen auszufüllen, damit dieses Projekt Wirklichkeit werden kann.

NEUER DEFIBRILLATOR FÜR PFRENTSCH

➤ Autor: Manfred Schneider,
Marktrat

Ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit im Ortsteil – entstanden aus einer Idee direkt aus dem Dorf.

Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „AnsprechBAR“ haben wir Pfrentsch besucht und die Anregung aus der Bevölkerung aufgenommen.

Wir haben das Anliegen mitgenommen, im Gemeinderat eingebracht und der Antrag wurde einstimmig verabschiedet – unterstützt von allen Parteien.

Die Finanzierung organisierte der 3. Bürgermeister Ewald Zetzl von der CSU.

Gemeinsam, überparteilich und einstimmig. So entsteht Zukunft – miteinander.

Danke für das Engagement und vielen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger für die Unterstützung und die Bereitschaft, sich in den Defibrillator einweisen zu lassen.



Defibrillator am Rathaus Waidhaus - entstanden durch unsere Initiative vom Februar 2023.



Defibrillator am Gasthaus Fröhlich in Pfrentsch - ebenfalls entstanden durch unsere Initiative vom Oktober 2025.

ZOLLAMT WAIDHAUS: WIR LASSEN UNS UNSEREN STANDORT NICHT EINFACH WEGNEHMEN!

 Autorin: Vera Stahl,
Markträtin

Das Zollamt Waidhaus ist für unseren Ort weit mehr als nur ein Behördengebäude. Es ist seit über 20 Jahren ein fester Bestandteil unserer Infrastruktur – und ein wichtiger Faktor für Arbeitsplätze, Speditionen und den gesamten Wirtschaftsstandort entlang der A6. Umso unverständlich ist, was sich derzeit abzeichnet:

Trotz einer schriftlichen Zusage des Bundesfinanzministeriums aus dem Jahr 2023, wonach ein Neubau des Binnenzollamts in Waidhaus kommen soll, steht der Standort plötzlich wieder auf der Kippe.

Von 3 auf 30 Millionen Euro – das ist für uns nicht glaubhaft

Was uns besonders fassungslos macht: Der ursprünglich genannte Kostenrahmen lag bei rund 3 Millionen Euro. Jetzt heißt es plötzlich: 30 Millionen Euro. Eine Verzehnfachung – innerhalb von zwei Jahren. Das sind Dimensionen, die für uns vor Ort weder nachvollziehbar noch glaubwürdig sind. Und genau deshalb sagen wir ganz klar: Wir wollen Transparenz. Wir wollen Zahlen. Wir wollen eine nachvollziehbare Aufschlüsselung.

Waidhaus ist in Vorleistung gegangen – freiwillig

Der Markt Waidhaus hat in den letzten Jahren gezeigt, wie wichtig uns dieser Standort ist. Wir sind nicht nur Zuschauer – wir sind aktiv in Vorleistung gegangen. Und zwar freiwillig, aus eigener Überzeugung. Allein für vorbereitende Infrastrukturmaßnahmen hat die Gemeinde insgesamt **174.563 Euro** investiert:

- 41.779 Euro für die Asphaltierung einer Umfahrung
- 118.030 Euro zur Entlastung der Verkehrssituation und zur Stauvermeidung
- 14.754 Euro für Ingenieursleistungen

Und das muss man einmal ganz deutlich sagen: 174.563 Euro sind für eine Gemeinde wie Waidhaus kein Pappenstiel. Mit diesem Geld hätten wir vieles tun können:

Spielplätze sanieren, Kinder- und Jugendangebote stärken, Vereine unterstützen, kleine aber wichtige Projekte im Ort umsetzen. Dinge, die sich Menschen seit Jahren wünschen.

Wir haben bewusst gesagt: Das Zollamt ist ein Zukunftsthema. Wenn dieses Geld am Ende „umsonst“ ausgegeben worden wäre, dann wäre das nicht nur bitter – es wäre ein politischer Schlag ins Gesicht für unsere Gemeinde.

SPD Waidhaus: Wir nutzen unser Netzwerk – und wir machen Druck

Wir als SPD Waidhaus haben uns immer für den Erhalt des Zollstandorts eingesetzt – und wir tun es auch jetzt wieder. Über unsere Bundestagsabgeordnete MdB Dr. Carolin Wagner haben wir bereits Kontakt aufgenommen – unter anderem zum SPD-Staatssekretär Michael Schröder.

Unser Ziel ist klar:

Eine Transparente Aufklärung, wie diese Kostensteigerung zustande gekommen sein soll. Eine nachvollziehbare Begründung, warum eine verbindliche Zusage plötzlich kassiert wird. Lösungen, wie ein Neubau oder eine Alternative auch mit einer realistischen Bausumme

möglich sind. Denn wir sind überzeugt: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Gut, dass auch Druck von anderer Seite kommt – Zukunft entsteht miteinander

Wir sagen dabei auch offen: Es ist gut, dass auch von anderer Seite Druck entsteht – etwa durch den CSU-Bundestagsabgeordneten Albert Rupprecht. Wenn mehrere politische Kräfte dasselbe Ziel verfolgen, erhöht das die Chance, dass Berlin zuhört.

Und es zeigt einmal mehr: Parteistrukturen und Netzwerke sind wichtig.

Man muss wissen, wo man anklopfen kann und man muss auch ernst genommen werden. Politik muss glaubwürdig bleiben, auch die eigene.

Wir machen aber auch klar: Wenn Politik glaubwürdig bleiben will, dann muss sie zu ihrem Wort stehen. Gerade in Zeiten, in denen viele Menschen das Vertrauen verlieren, kann man nicht zuerst Zusagen machen und sie dann still und leise wieder einkassieren. Dieses „Bäumchen-wechsel-dich-Spiel“ ist für uns nicht akzeptabel. Und ja: Das sagen wir nicht nur „den anderen“.

Wir sagen das auch in Richtung unserer eigenen Partei. Denn wir nehmen unsere SPD-Bundespolitik hier ganz klar in die Verantwortung. Wer nicht will, dass Frust und Enttäuschung weiter wachsen und wer nicht will, dass Parteien wie die AfD davon profitieren, der muss jetzt liefern.

Waidhaus hat geliefert. Jetzt ist Berlin am Zug.

KREISTAGSWAHL NEW: NAHBAR, ERFAHREN, MIT WEITBLICK – UNSERE KANDIDATEN FÜR EINEN STARKEN OSTEN

Autorin: Vera Stahl,
Markträtin

In wenigen Wochen entscheiden die Wähler über die Zusammensetzung des Kreistags. Für Waidhaus treten **Vera Stahl** (Platz 26), **Rudolf Grundler** (Platz 29) und **Monika Zeitler-Kals** (Platz 34) an – drei Persönlichkeiten, die ihre Erfahrung aus Markrat, Vereinen und Ehrenamt in den Dienst der Bürger stellen. Vera Stahl bringt ihr Wissen aus Finanzverwaltung, Feuerwehr und Kommunalpolitik ein, Rudolf Grundler engagiert sich für lokale Vereine und bringt Routine im Markrat mit, Monika Zeitler-Karls steuert ihr langjähriges Wissen aus der Kommunalpolitik und Parteiarbeit bei.

Auf Kreisebene werden Entscheidungen getroffen, die unsere Lebenswirklichkeit direkt betreffen: Die Weiterentwicklung von Schulen



und Kinderbetreuung, die Sicherstellung einer guten Gesundheitsversorgung sowie die Förderung sozialer Infrastruktur für Familien, Senioren und Vereine. Wer hier vertreten ist, kann die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort wirksam einbringen.

Aus den Nachbargemeinden des östlichen Landkreises stehen weitere bekannte, engagierte Kräfte

bereit: Georg Zierer (Platz 23, Eslarn), Laura Roth (Platz 28, Eslarn), Werner Rieß (Platz 53, Pleystein) und Christian Schmucker (Platz 56, Eslarn). Unterstützen Sie unsere Kandidaten – starke Stimmen für den Osten, für Erfahrung und Engagement vor Ort.



Die Kreistagskandidierenden aus dem östlichen Landkreis: (v. links) Werner Rieß - Pleystein, Laura Roth, Christian Schmucker und Georg Zierer - alle Eslarn, Manfred Schneider (Ersatzkandidat), Vera Stahl, Monika Zeitler-Kals und Rudolf Grundler - alle Waidhaus.

Informieren Sie sich über uns und unser Wahlprogramm auf unserer Website oder unseren Social-Media-Kanälen.



[FACEBOOK.COM/SPDORTSVEREINWAIDHAUS](https://facebook.com/spdortsvereinwaidhaus)



[INSTAGRAM.COM/SPD_WAIDHAUS](https://instagram.com/spd_waidhaus)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
SPD Ortsverein Waidhaus

VERANTW. I. SINNE D. PRESSERECHTS:
1. Vorsitzende Monika Zeitler-Kals,
Finkenweg 15, 92726 Waidhaus

REDAKTION:
Vera Stahl, Rudolf Grundler,
Manfred Schneider, Johannes Zeug,
Andreas Ringholz, Monika Zeitler-Kals,
Stefanie Mack, Sibylle Schwarzmeier

BILDNACHWEISE:
Irmgard Schwarzmeier, Andreas Ringholz,
Vera Stahl, Sibylle Schwarzmeier

LAYOUT, GESTALTUNG, DRUCK:
Ringholz-Werbung.de

AUSGABEDATUM:
Februar 2026

AUFLAGE:
1000 Stück

Durch private Spenden finanziert.

SPD-WAIDHAUS.DE



Politische Werbung zur Kommunalwahl 2026 in Bayern. Transparenzerklärung nach TTPA-Verordnung:
www.spd-waidhaus.de/transparenz